

Projekte werden weitergeführt

Neujahrsempfang in Gottenheim / Lob für engagierte Bürger und aktive Vereine / Partnerschaften geschlossen

Gottenheim. Das Jahr 2010 war in Gottenheim das Jahr großer Projekte – und das obwohl zum Jahresanfang die Gemeindefinanzen nicht nur bei Bürgermeister Volker Kieber Sorgenfalten auf die Stim zauberten. Auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde am vergangenen Montag berichtete der Bürgermeister über eine ganze Reihe von Baumaßnahmen und gesellschaftlichen Anlässen, die in 2011 weitergeführt werden.

Neben einem Rückblick auf 2010 standen ein Ausblick auf 2011 und der Dank an engagierte Bürgerinnen und Bürger auf dem Programm. Auch Bürgermeister-Stellvertreter Kurt Hartenbach, Vereinsprecher Walter Hess, und Frank Braun, Vorsitzender des Gewerbevereins Gottenheim, nutzten den Abend, um zu Danken und ihre Guten Wünsche für das neue Jahr zu überbringen. Frank Braun informierte darüber hinaus über den gelungenen Start der Kooperation mit dem Marcher Wirtschaftskreis und dem Gewerbeverein Umkirch im November 2010. Im September dieses Jahres findet in Gottenheim die



Dank an die Stellvertreter: Bürgermeister Volker Kieber (rechts) überreicht seinen Stellvertretern Kurt Hartenbach (links) und Lothar Zängler ein Weinpräsent als Dank für die Unterstützung.

Foto: ma

zweite Gewerbeschau statt. Dazu lud Frank Braun alle Gäste in der Turn- und Festhalle ein.

Die musikalische Gestaltung des Abends lag beim Akkordeonspielring Umkirch-Gottenheim; die Bewirtung der Gäste übernahmen die Landfrauen und die Heimat- und Trachtengruppe Gottenheim.

Habe zu Beginn des Jahres 2010 noch die Finanz- und Wirtschaftskrise die Stimmung im Land beherrscht, gebe es jetzt – ein Jahr später – Anlass, positiv in die Zukunft zu schauen, so Kieber in seiner Ansprache. Auch in Gottenheim sei man wieder zuversichtlich, denn derzeit sehe die Haushaltslage wie-

der besser aus. Unter schwierigen Bedingungen konnte in der Tuniberggemeinde im vergangenen Jahr einiges bewegt werden. Die Verlagerung der Sportanlagen wurde in Angriff genommen, schon im Frühsommer dieses Jahres soll ein Großteil der Bauarbeiten abgeschlossen sein. Mit Mitteln des Konjunkturpakets II konnte die Einsegnungshalle am Friedhof umgestaltet und saniert werden. Das Bahnhofsgebäude wurde verkauft und wird derzeit zu einer Café Lounge und einem Restaurant umgebaut. In der Bötzingener Straße konnte durch Unterstützung des Landkreises endlich eine Fußgän-

gerampel installiert werden. Im Zuge des Generalentwässerungsplans wurden einige Projekte in Angriff genommen. Die Kanalsanierung in der Bötzingener Straße dauert noch an.

Auch im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich konnte Gottenheim neue Ideen verwirklichen. Mit Plenum-Mitteln wurde der Burgunderpfad am Tuniberg ausgeschildert und im Rahmen der Rebhisli-Tour eingeweiht. Dies sei ein weiterer Baustein für die Stärkung des Tagestourismus, so der Bürgermeister. Im Frühsommer wurde die Käse-Wein-Partnerschaft mit Bodnegg im Allgäu begründet. Im Dezember wurde die Stadt-Land-Partnerschaft von Gottenheim mit dem Freiburger Stadtteil Herdern besiegelt.

Viel Lob sprach der Bürgermeister den Gottenheimer Vereinen und Bürgergruppen aus: Denn den in Vereinen und Gruppen engagierten Bürgerinnen und Bürgern sei es zu verdanken, dass das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Gemeinde so vielfältig sei. Als besonderen Höhepunkt nannte Kieber das Hahlerai-Fest, dass im vergangenen Jahr besonders viele Gäste angezogen hatte. **Marianne Ambs**